

Unterhaardter Rundschau

AKTUELL NOTIERT

Aktionstag rund um die Kartoffel

GRÜNSTADT. Beim Grumbeertag dreht sich alles um die gesunde Knolle. Am Samstag, 1. September, lädt das Wirtschaftsforum Innenstadt zwischen 10 und 16 Uhr zu seinem ältesten Aktionstag in die Fußgängerzone ein. Die Besucher können unter anderem verschiedene Kartoffelgerichte und Getränke genießen, an Gewinnspielen teilnehmen und alte Traktoren bewundern. Ergänzt sind ein Flohmarkt des Altertumsvereins Grünstadt-Leiningerland angekündigt sowie eine Pflanzentauschbörse des BUND, bei dem Privatleute nicht mehr benötigte Gewächse, Gartengeräte und Übertöpfe verschenken, tauschen oder verkaufen können. Für die musikalische Unterhaltung sorgen das Duo Schabernak und Guido Paliot. |abf

NÄHERES AUF DER SONDERSEITE AM FREITAG

Mozart- und Beethovenstraße gesperrt

GRÜNSTADT. Weil ein Baukran an der Einmündung zur Beethovenstraße aufgestellt werden muss, sind die Mozartstraße und die Beethovenstraße am morgigen Mittwoch und am Donnerstag nicht durchgängig befahrbar. Dies teilt die Stadtverwaltung mit. Eine Umleitung wird ausgeschrieben. Die Haltestellen für den Stadtbus im Kreuzerweg (zwischen Richard-Wagner-Straße und Mozartstraße) sowie in der Mozartstraße werden nicht angefahren. Als Ersatz stehen die Haltestellen in der Sausenheimer Straße in Höhe Richard-Wagner-Straße zur Verfügung. |rhp

Verkehrsbehinderungen wegen Instandsetzung der Brücke

ALTLEININGEN. Wegen Instandsetzungsarbeiten an der Eckbachbrücke bei Altleiningen/Höningen wird der Autoverkehr ab sofort einspurig mit Hilfe von Ampeln an der Baustelle vorbeigeführt. Dies teilt der Landesbetrieb Mobilität Speyer mit. Die Arbeiten werden voraussichtlich zwei Monate andauern. |rhp

HEUTE LOKAL

Jetzt auch Mädels im Kerwekomitee

Beim Bockenheimer Kerwekomitee mischen zukünftig auch Mädels mit. Ihr Wagen mit war der Hingucker beim Kerweumzug am Sonntag. **UNTERHAARDT**

„Alles ist lockerer geworden“

Wenn in Rheinland-Pfalz irgendwo gerade Wahlkampf ist, stehen die Chancen gut, dass die Kaiserslauterer Agentur Matricks mit von der Partie ist. Ein Besuch. **EISENBERG**

Schwere Stiefel statt leichte Treter

Perfekt organisiert, vor schlechtem Wetter verschont, viel hart metallisch rockende Musik – das Festival Rock im Hinterland hat am Wochenende gefallen. **KULTUR REGIONAL**

Schlichter und Lenker

Lernen mit Pfalz-Gefühl

WIRTSCHAFT REGIONAL: Der Großteil der Gäste des Pfalzhotels Asselheim sind Tagungsgäste.

Die Geschäftsführer Patricia und Thomas Charlier müssen deswegen wissen, was bei Seminaren und in Büros gerade angesagt ist. Seit 2016 haben sie mehr als eine Million Euro investiert, unter anderem in Tagungsräume, Zimmer und ein Restaurant.

VON KATHRIN SCHNURRER

ASSELHEIM. Im Pfalzhotel Asselheim hängt ein großes Bild, auf dem Postkarten aus den vergangenen Jahrzehnten abgebildet sind. Damit kann man gut nachvollziehen, wie sich die 1789 gebaute Wirtschaft, die einst eine Wechselstation für Pferde war, die zwischen Kaiserslautern und Worms Holz transportierten, zu einem modernen Hotel gewandelt hat, in der die Mitarbeiter von Firmen sich weiterbilden, Hochzeitspaare feiern und Pfalz-Touristen übernachten. Mit Patricia (38) und Thomas (42) Charlier ist seit vier Jahren die vierte Generation für das Hotel im Holzweg mit 76 Zimmern verantwortlich.

70 Prozent der Gäste des Hotels seien Tagungsgäste, sagt Patricia Charlier. Wobei sich der Tagungsmarkt in den vergangenen Jahren sehr gewandelt hat: Die Vorgehensweise, dass ein Referent vorne steht, und den Teilnehmern der Seminare etwas erzählt, hat ausgedient. „Die Leute gehen in die kreative Schiene.“ Gewünscht sei, gemeinsam Lösungen zu finden. Beispielsweise mit einer Methode, die sich Design Thinking nennt. „Es geht darum, spielerisch eine Lösung zu finden. Es macht Spaß und ist nicht so trocken.“ Die Mitarbeiter des Hotels hätten sich dafür weitergebildet.

Das Pfalzhotel sei für Weiterbildungen ein guter Ort, sagen die Charliers: Zum einen könne es als familiengeführtes Hotel flexibler agieren als Hotelketten, zum anderen sei gerade der verwinkelte Bau ein Vorteil: „Es ist nicht das klassische vier-eckige Hotel in der Stadt.“

Die Seminarteilnehmer können sich verteilen, Innenhöfe und die hauseigene Schneckenfarm zum Denken und Arbeiten nutzen. Für die Charliers bedeuten die Neuerungen auf dem Seminarmarkt, dass sie wissen müssen, was in den Büros gerade ein Trend ist, wie die Firmen arbeiten. „Es gibt viel mehr Technik, die wir lernen müssen“, sagt Patricia Charlier, Stichworte sind Digitalisierung, Arbeiten mit Clouds, bestimmte Präsentationsformen.

Aber nicht nur das Arbeiten habe sich geändert, auch das Freizeitverhalten, sagt Thomas Charlier: Früher hätten die Gäste abends ferngesehen, heute streamten sie sich auf Netflix ihre Lieblingsserien. Das Pfalzhotel habe deswegen und auch

DATEN UND FAKTEN

Pfalzhotel Asselheim

Im Pfalzhotel Asselheim (76 Zimmer im Hotel, zwölf in Gästehäusern) arbeiten 48 Menschen. Vier junge Leute – drei Hotelfachleute und eine Köchin – haben dieser Tage ihre Ausbildung begonnen, ein oder zwei weitere Auszubildende könnten noch als Hotelfachleute starten, sagt Patricia Charlier. Gesucht würden zudem ein Koch und zwei Service-Mitarbeiter. Es werde immer schwieriger, Fachkräfte zu finden, stellen die Charliers fest. Für sie ist wichtig, dass der Bewerber ins Team passt: „Fachkompetenz kann man erlernen.“ Sozialkompetenz müsse man mitbringen. Pro Jahr übernachten rund 25.000 Gäste in dem Vier-Sterne-Haus. Der Umsatz bewegt sich im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Das siebenköpfige Küchenteam, das seit Anfang des Jahres unter der Leitung von Daniel Greif steht, bringt am Tag zwischen 150 und 300 Essen auf den Tisch. |snr

wegen der Datenmengen, die tagsüber gebraucht würden, bei der Internetverbindung nachgerüstet. 16 Seminarräume (für vier bis 140 Personen) gibt es im Hotel, bis zu 180 Seminarteilnehmer können gleichzeitig im Haus sein.

Das Pfalzhotel ist bei Branchenwettbewerben der Tagungshotellerie mehrfach ausgezeichnet worden und gehört dem Zusammenschluss „Exzellente Lernorte“ an. Die 24 Häuser haben sich auf die Fahnen geschrieben, Trendsetter in der Tagungshotellerie zu sein. Das Motto des Pfalzhotels ist Work-Pfalz-Balance, Alleinstellungsmerkmal (und Zeichen der Entschleunigung) ist eine Schneckenfarm, auf der etwa 60.000 Weinbergschnecken leben.



Frisch renoviert: Thomas und Patricia Charlier in einem der Zimmer des Pfalzhotels Asselheim. FOTO: TILKERIDIS

Die Schnecken werden im Haus zum Essen angeboten.

Viel in das Haus investiert

Seit dem Jahr 2016 hat das Ehepaar Charlier mehr als eine Million Euro investiert – in Tagungsräume und Hotelzimmer, Flure, Toiletten und das Restaurant „Scharfes Eck“: In den vergangenen Wochen wurden bei laufendem Betrieb 29 Zimmer renoviert, Böden, Wände, Möbel, Lampen erneuert, sagt Patricia Charlier, Kosten: rund eine viertel Million Euro. Bereits im Januar, als das Hotel geschlossen war, sind 13 Zimmer (Kosten: 170.000 Euro) modernisiert worden.

Auch der älteste Raum im Hotel, das Restaurant „Scharfes Eck“ (36

Plätze), der Ursprungsraum der Gastwirtschaft, ist Anfang des Jahres erneuert worden. „Wir haben versucht, den alten Charme mit dem Neuen zu verbinden“, sagt Patricia Charlier.

Umgang mit Kritik im Internet

Die Bewertungen, die das Pfalzhotel auf Portalen im Internet bekommt, sind sehr unterschiedlich. Wie geht man mit den Kommentaren um? „Man muss es akzeptieren. Die Note kriegt man nicht mehr aus dem Netz raus“, sagt Patricia Charlier. Nicht so einfach sei es beispielsweise nach einer Feier, bei der 60 Gäste zufrieden waren, und einer nicht, gerade dessen Bewertung im Netz lesen zu müssen. Auch für die Mitarbeiter sei

das Ganze mitunter schwierig, wie Thomas Charlier berichtet: „Der eine oder andere Mitarbeiter ist manchmal geknickt, wenn er das liest.“

Die Hoteliers sagen, sie seien für Kritik, die zum Nachdenken anregt, dankbar, besonders wenn sie per E-Mail direkt an das Hotel geschickt wird: „Wir versuchen immer, den Standpunkt des anderen zu verstehen.“

Manche Menschen würden die Bewerterei allerdings auch für Erpressversuche nutzen, ist Thomas Charliers Erfahrung, nach dem Motto: Entweder es wird ein Rabatt von 10 oder 20 Prozent gewährt oder es gibt eine schlechte Bewertung im Internet. Charlier sagt: „Erpressbar sind wir nicht.“